

— (Die Einteilung der direkten Steuern.) Die Nachrichten aus Belgien, daß die dortigen Einkommensteuergesetze ihren Stand auf den neuen Einkommensteuergesetzen vom Einkommen der Angestellten und Arbeiter legen, deuten darauf hin, daß die Wiedereingliederungskommission in Paris etwas gegen diese große Belastungsschraube im Sinne führt, für die vom 28. Juni bis 28. August die Einkommenssteuern erhoben werden. Der frühere Finanzminister Ergener hat neuerdings nicht gesagt, daß die Einkommensteuern überhaupt nicht beibehalten werden, sondern nur, daß sie nicht gegen diese Steuer tun darf, wenn sie anderen finanziellen Verpflichtungen nachkommen. Ob wir dazu imstande sein werden, ist als noch nicht klar ersichtlich. — Gegen den hundertprozentigen Abzug mehrten sich die Stimmen



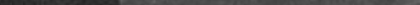
Namen, 24. Juni. (Verschiedenes.) Die Zweigstelle Gelsenkirchen des Deutschen Schutzbundes teilt uns mit, daß die durch den polnischen Korridor fahrenden Schutzbundsonderzüge zur Abkündigung in Ost- und Westpreußen in der vorgezeichneten Weise verfahren werden. Die Polen machen die Erlaubnis zur Durchfahrt durch den polnischen Korridor von dem Besiz des Abstimmungsausweises und einem amtlich beglaubigten Personalausweis mit Lichtbild abhängig. Alle Stimmberechtigten, welche nicht über See fahren, werden gebeten, sich solche amtlich beglaubigten Personalausweise mit Lichtbild zu besorgen.

Der Verband rheinisch-westfälischer Kohlenhändler, e. V. in Elberfeld schreibt: „Durch Veräußerung des Regierungspräsidenten von Münster in seiner Eigenschaft als Immobilienverwalter sind mit Wirkung ab 15. Juni die Wegebahnen für den Transport von Kohlen, Holz und Bricket, die im Kohlenberg im Gebiete der rheinischen Westfälischen Kohlenbergbau-Regierungs-Bezirk und seit dem 1. April 1896 in der Provinz Münster bis zu 10 Aln 1 Markt, bis zu 20 Aln 2 Markt, über 20 Aln 3 Markt bezogen, mit einem Satze auf das zehnfache erhöht worden. Es ist bereits in Aussicht gestellt, daß die beiden Regierungspräsidenten von Düsseldorf und Münster diesen Satzeise folgen werden. Während man auf der einen Seite bemerkt, ist, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln eine weitere Erhöhung der Kohlenpreise zu vermeiden, um vollständig zu dem dringend notwendigen Abbau der Preise zu gelangen, wird durch die gegenwärtige Erhöhung auf der anderen Seite die Gefahr der Abwanderung aus dem benachteiligten Bezirke der Kohlen für die auf dem Lande wohnende angesehene Bevölkerung hervorgerufen, die, auf dem Reuter berechnet, in der färglichen Zone 1 Markt beträgt. Es ist klar, daß diese Maßnahme bei dem bestehenden Verbrauchsverlust des engeren und weiteren Inlandverkehrs eine tiefschneidende Entfaltung hervorgerufen muß. Selbst hat der Verband umgehend entscheidenden Einspruch bei allen zuständigen Stellen gegen diese Maßnahme erhoben und im Interesse der Verbraucher eine sofortige Senkung der Kohlenpreise auf eine annähernde Höhe verlangt.“

Die meisten dieser fähigen, wenn er mit der Zahlung säumig ist, selbst schädigt, ergibt sich daraus, daß das Minimum der schon vom 1. Januar 1920 an bis zum Zahlungstage nicht von hundert fähigsten berufen werden muß, also von Tag zu Tag wächst. Besonders aber aus dem daraus, daß der Säumige der Befördernde der Teile oder Vergünstigungen verlustig geht. Die das Gesetz den Steuerpflichtigen einzuräumen hat, die bis zum 31. Dezember 1920 und besonders vor dem 1. Juli 1920 für 52 Zahlungen. Aber nämlich bis zum 30. Juni 1920. Der Zahlungen leistet, braucht für je 100 Mark im 92. Markt hinzuzukommen, vom 1. Juli 1920 bis zum 31. Dezember 1920 für bezahlt, für je 100 Mark immerhin nur 93 Mark. Die das seine Vermögenslage nicht für ausmacht, das kann jeder nach dem Tarif, der in § 21 des Einkommensteuergesetzes enthalten ist, feststellen.

(Zusammenrechnung bei rationalisierten Lebensmitteln.) In unzulässig. Die folgende Berechnung der Tüten bei rationalisierten Lebensmitteln ist nach wie vor verboten und gilt als falsche Speiseüberrechnung. Hier und dort haben sich in den Tütenverbände beifolgt 1. in: Tüte in beifolgend zu berechnen. Sie hatten auch Preise dafür, z. B. für eine Einpaß-Tüte 5 Pf., für eine Einpaß-Tüte 10 Pfennig, durch 5 Pfennig bekanntmachung festgelegt. Vor den zuständigen amtlichen Stellen sind, wie aus dem Bericht hervorgeht, in allen diesen Fällen die Händler darauf hingewiesen worden, daß dies unzulässig ist.

Verfahren umzusetzen, den Konsumgenossen zu  
den und dem Kleinhandel in Zahlung gegeben  
und angenommen werden. Die Erlösung der  
von den genannten Stellen in Zahlung gewon-  
nenen Guthänge erfolgt durch die Zahlung in Be-  
segen. Jeder Stempel die Schiene tragen. Inso-  
fern ist die Freizügigkeit der Schiene praktisch  
auf den Verkauf stellen in den angrenzenden Ge-  
meinden beschränkt. Um das durch die Vorlage  
dieser Schiene bei den Begegnen erscheidenden  
Schwierigkeiten und Unfällen zu vereinfachen,  
haben sich die beiden Vereinigungen der Kon-  
sumgenossen, Händler ebenso wie die Konsumge-  
nossenvereine bereit erklärt, die Guthänge der  
einzelnen Geschäfte zu sammeln und den in  
Verkehr formen in 3 bis 4 monatlichen Perio-  
den zu einer Summe vorzulegen.



(Vogelkäse im Sonnenbald.) In jeder sonniger, warmer Zeit kann man oft beobachten, wie Vogelknechte, die aber desshalb eigentlich keine Vogelknechte sind, die Käse mit den Wägeln direct in die Sonne stellen, manchmal sogar ans offene, zugige Fenster: aber auch vor das Fenster. Die Waagegel wird von einem menschlichen Näschen diffundirt, ist aber gänzlich unangebracht. Derselb wird eben keine Menschen und haben nicht die selben Lebensbedingungen wie jene. In der Freiheit legen die Vögel ja auch im Sonnenlicht, aber sie haben dafel eine ganz andere Bewegung und suchen und finden überall schattige Plätze zum Ausruhen, während die Zimmervögel n'est n'als die Freiheit gesehen haben und im Gegenheil in der Regel viel zu eng eingekerkert werden. Gede man seinen geliebten Sängern die Wohlthat heitiger Morgen Sonne, im übrigen aber schattige, mehr kühlte Plätze, besonders an sehr heißen Tagen stellen man

Vollziehung der Handwerkskammer  
zu Dortmund.

**Dortmund,** 23. Juni. Unter dem Vorsitz des  
Neuermeisters und Architekten Hermann Heine fand

**Dortmund, 23. Juni.** (Ein neuer Schulstreik.) Eine Elternversammlung der Pestalozzischule beschloß mit 213 gegen 23 Stimmen in den Schulstreik zu treten, als Protest gegen die Belassung der Kreitzschule mit grüner Holstei. Von 1400 Eltern waren nur etwa 250 erschienen.

**Aplerbeck, 23. Juni.** (Wegen Hehlerei bestraft.) Am 1. April d. Jz. wurde auf der Zeche Schürbank u. Charlottenburg in Aplerbeck ein 19 Meter langer Weidriemen, der einen Wert von 10 000 Mark hatte, abgeganhten und gestohlen. Der Arbeiter Fritz Heimbrud in Aplerbeck soll der Dieb sein. Er wurde abgefaßt, als er etwa 9 Meter des gestohlenen Riemens am anderen Tage auf einer Karre zu dem Schuhmachermeister Segnitz bringen wollte. Er bestritt, der Dieb zu sein und behauptet, den wertvollen Riemen für 15 Mark von dem vermutlichen Dieben gekauft und ihn einstecken in einen Garten geworfen zu haben, von wo er dann den Riemen abgeholt habe. Das Gericht konnte ihn etwas anderes nicht beweisen und bestrafte ihn wegen Hehlerei mit 4 Monaten Gefängnis. 4 Monate Untersuchungshaft wurden auf die Zeit Strafe anzurechnen.

**(S. G. 10.) 23. Juni.** (Ein Mähdiebstahl.)

Kreis. 23. Jun. (Ausbreitungen u. Minderungen.) Montag abend war hier auf dem Westwall eine große Kundgebung gegen den Lebensmittelmangel, an der etwa 10.000 Menschen teilnahmen. Nach dieser Kundgebung gegen die Mägen in der Stadtinnere, wo es an mehreren Stellen zu Ausbreitungen kam. Die Menge führte die Markthalle, wo in Metzger- und Fleischer Verkaufsstellen aufplündert wurden. Dann zog die Menge vor das Fleischer Warenhaus, wo sämtliche zwei Etagen Fenster des Erdgeschosses zertrümmert und die Anlagen an den Schaufenstern geräumt wurden. Die Polizei war gegen die Ausbreitungen machtlos.

(III) Berlin, 23. Juni. In einer öffentlichen Sitzung des Reichsraths, die gestern unter Vorsitz des Finanzministers

— Zur Freiheilung der Marburger Studenten wird noch mitgetheilt: In Marburger Kriegesgerichtsprozeß wurden sämtliche Angeklagten freigesprochen. Das Gericht erkannte an, daß die Zeugen Barts, Arnold und Frau Wolf beeidigt und missandacht worden seien. Dafür können nur der Angeklagte Geesels und mehrere Geldstrahlige in Betracht, die nicht unter den Angeklagten seien. Die Feststellung dieser Thatsachen würde Ausgabel eines weiteren Verfahrens.

— Zwei Waggonz Zuder vrrhoben.  
Im August vergangenen Jahres hatte eine  
Zuderraffinerie von Deßau aus zwei Waggonz  
Zuder an einen storgunalbernd abgeant.  
Die beiden Waggonz sind aber an ihren Ver-  
stimmungsorte nicht angekommen. In Cöben  
verwandten sie; sie waren verschoben. Es  
hat sich dann herausgestellt, daß sie aber Halle  
nach Leipzig gefahrt sind. Die „Unternehmer“

— Der Altbürgermeister von Hohenberg in Hohenberg, einer Stadt, die von den Kommunisten auf das gemeinste drangsalirt worden ist. Arbeitersekretär Götzer, ist vom Volksgericht zu Brunnstein wegen Verleumdung Hohenbergs zu sechs Monaten Gefängnis und wegen Unterbrechung zu 200 Mark Geldbuße verurtheilt worden.

— Millionen defizit der Stadt-  
Schultheißen. Das Defizit der Frankfurter  
Stadtschultheißen, des Obernhauses und des Schu-  
lerhauses, dürfte am Schlusse des Jahres et-  
wa 6 Millionen Mark betragen. Der Verwal-  
tungsrat der Neuen Theater A.-G. hat sich  
wegen der Wahrung des Schultheißen an die-  
se Stadt gewandt. Der Magistrat soll bereit sein  
einen entsprechenden Antrag bei der Stadt-  
verordnetenversammlung einzurücken, wünsch-  
end der Einsparnisse und stellt deshalb eine Reihe  
von Forderungen.



Am 11. Juni verunglückte auf Jeshu  
Mongpol I der Bergmann Kaspar Hui-  
nette aus Westk. Da der Verunglückte Abon-  
nent der Kamener Zeitung gewesen war, über-  
wiesen wir aus der Unfall-Unterstützung der  
hinterbliebenen Ehefrau den Betrag von  
**300 Mark.**

—

ner Zeitung wurden mir heute

Namen, 22. Juni 1920.  
Frau Gummelt.

Stücke ist für die Stadt Weissen der Name  
der Stadt, das Stadtwappen, die Wertziffer

— Ein Meisterdieb ist der böhmischeschläger Ludwig Drulík, ein kleiner flinker Burke und Einbrecher, der an Tollkühnheit und Verwegenheit den Wölfen seiner Rasse nicht nachsteht. Wie eine flinke Kletterer ist an dem Wüstlinge von der ersten Stockwerkschloß sich auf idmalen Stufen in schwindelnder Höhe mit nachvollender Sicherheit und rauberte nachts die Zimmer der schlafenden Hotelgäste aus. Dreimal dazwischen in das bekannte Mär-

— **Filmexplosion.** In Falkenberg (Brau-  
Sachen) ereignete sich während einer Vorführung  
des Films „Die Herrin der Welt“ im Licht-  
theater eine Filmexplosion. Der Filmoperateur  
wurde schwer verletzt; eine Reihe von Filmen  
sind zerstört und die Apparate demoliert.

Dame auf G- und eines uralten Geleges abgewiesen, das folgenden Wortlaut hat: „Ihre Frau, die einen Uncten Ihrer Majestät durch das Mittel von roter und weißer Schminke, von Wollgerühen, von Leseegeranten, künstlichen Zähnen, solchen Haaren, Unterlagen, Schnürleibern, Weiden, Stiefeln mit hohen Hacken oder anderen, solchen Lasten vorpiegelnden Kunstmitteln zum Eingehen eines Geberstehens begleitet, wird als Zauberin verurteilt und die eingegangene Ehe wird für null und nichtig erklärt.“

— *Sechshunderttausend in Spanien. Madrid.*

— **Drachloses Konzert.** Die Londoner Zeitung „Daily Mail“ verankündete kürzlich das erste internationale Konzert, das Neß auf der Hauptmarconischen Gabelnsford bei London eine Reihe Fieder und Uren durch die Säner in Frau Weiss in den Trichter eines drahtlosen Telefons singen. Der Gesang soll in einem Umkreis von 1000 englischen Meilen gehört werden.

— Im Mauth mit Einbrechern gefaßt. In Boockslamp (Kreis Gelle) drangen Einbrecher nachts in das Wohnhaus des Admers Hering ein. Die beiden allein im Ganje anwesenden Töchter setzten sich gegen die Einbrecher zur Wehr, worauf diese das eine Mädchen durch Dolchschläge tödteten, das andere schwer verletzten. Die Diebe raubten alle Wert- und Schmuckstücke und Rüsteten dann.

— Bombenerplosion während einer  
Vernichtungung. Hr. Gavas lieferte, er-  
löste in Sabanna während einer Vorstellung der  
Oper „Aïda“ gerade als Garufo sang, eine  
Bombe. Nach der einen wurden verwundet. Ga-  
rufo selbst blieb unversehrt. Unter dem Publikum  
sah man eine Panik, Alles drängte in aller  
Eile den Ausgängen zu, wobei einige 20 Per-  
sonen niedergebretet wurden.

